

# Live Webinar

## Systemhärtung als präventive IT-Security-Maßnahme

- ✓ Individuell konfiguriert
- ✓ Umfassend automatisiert
- ✓ Prozessual integriert

→ Kontinuierlich geschützt!

Ludwigshafen, 27.02.2024

# Organisatorische Info

- Die Präsentation wird aufgezeichnet.
- Die Folien zum Webinar werden im Anschluss öffentlich bereitgestellt.
- Mikrofon und Kamera sind für alle Teilnehmenden deaktiviert.
- Fragen, die während des Webinars aufkommen, können im F&A Bereich gestellt werden.
- Am Ende des Webinars gibt es in der offiziellen Fragerunde die Möglichkeit, auch persönlich Fragen zu stellen. Nutzen Sie hierfür die „Hand heben“ Funktion, um sich bemerkbar zu machen.



# Agenda

- 01** Wer wir sind
- 02** Bedrohung der Cyber Security
- 03** Systemhärtung als Schutzbaustein
- 04** TWL-KOM Full-Service-IT
- 05** Produkt-Demo
- 06** Fragen & Antworten

# 01 Wer wir sind



# Vorstellung – TWL-KOM

## Historie

- Über 30 Jahre Vertriebserfahrung und Key Accounting in der IT-Branche

## Expertise

- Datacenter und Cloud Computing
- Cloud Backup Lösungen
- Schutz vor Cyberkriminalität
- IT-Infrastrukturen und Virtualisierung

## TWL-KOM

- Intelligente IT-Lösungen in den Bereichen Infrastructure as a Service, Platform as a Service bis hin zu X as a Service
- Alles aus einer Hand – nach Ihren individuellen Anforderungen
- Eigene Datacenter mit höchstmöglicher Zertifizierung



**Uwe Hamann**  
Key Account Manager, TWL-KOM

# Vorstellung – FB Pro

## Historie

- Über 20 Jahre IT-Erfahrung, u. a. Diplom-Informatiker (FH)
- IT-Compliance- & Datenschutzbeauftragter

## Expertise

- Generalist im Themengebiet IT-Infrastrukturen
- Operative und regulatorische Expertise (Datenschutz und IT-Compliance)

## Spezialisierung

- Fokussierung im Themengebiet „präventive IT-Sicherheit“
- Spezialisierung im Thema „Systemhärtung“ (system hardening)

## FB Pro

- FB Pro bietet als einziger europäischer Anbieter „Systemhärtung“ auf Produkt-/ Lösungsbasis
- Ganzheitliche integrierte Absicherung von IT-Systemen
- Einfache Umsetzung durch ein zentrales „secure configuration management“



**Florian Bröder**  
Founder, FB Pro



## 02

# Bedrohung der Cyber Security



# Wer ist der Hacker?

## Motive

- Geld
- Datendiebstahl und Erpressung
- Aufmerksamkeit und Ansehen

## Kategorisierung

- **Organisierte Unternehmen** **4 %**  
→ Organisiert, zielorientiert, verdeckt
- **Technischer Angreifer** **27 %**  
→ IT-Fachkraft, Programmierer
- **„Skript Kiddie“/ Amateur** **69 %**  
→ Hobby, Amateur, nutzt vorgefertigte Frameworks

→ „Plug and Play“ Hacking

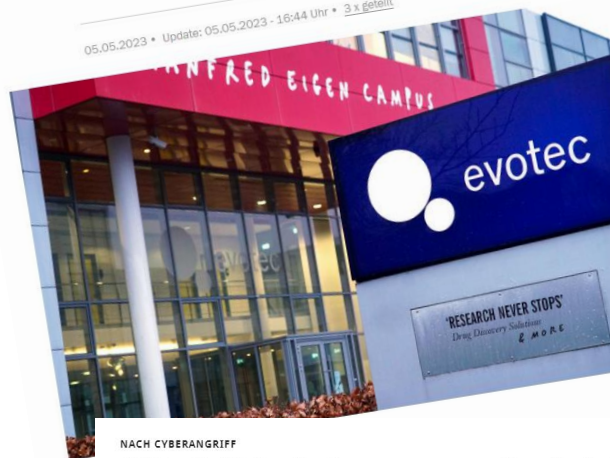




# Cyberangriffe – Aktuelle Fallbeispiele

## Nach Cyberangriff: Evotec verlässt MDax wegen Fristverletzung

Anfang April hatte Evotec über einen Cyberangriff berichtet. Jetzt muss die Biotechnologiefirma den MDax verlassen. Ein Nachfolger steht schon fest.



NACH CYBERANGRIFF

### BSI teilt Sicherheitswarnung zu Anydesk-Hack

Das BSI warnt in diesem Zuge, es seien weiterführende Angriffe möglich, etwa durch gefälschte, aber signierte Versionen der Anydesk-Software.

in Pocket speichern merken

6. Februar 2024, 8:29 Uhr, Marc Stöckel



10.05.2023, 05:07 Uhr

Hackerangriffe auf IT-Dienstleister des Bundes

### Hackerangriffe auf IT-Dienstleister des Bundes

Hacker haben drei Unternehmen angegriffen, die für Bundesministerien IT-Dienste anbieten. Die Recherchen gibt es Hinweise, dass abgeschöpfte Informationen für weitere Angriffe genutzt werden könnten. Mehrere deutsche Sicherheitsbehörden ermitteln.

Von Claudia Gürkov, Arne Meyer-Fünffinger, Maximilian Zierer

Unbekannte Hacker haben offenbar drei der Unternehmen ausgespäht, die für Bundesministerien und Behörden arbeiten. Informationstechnikzentrums Bund (ITZ) Bund vorliegt. Darin heißt es, die Angreifer hätten Kommunikation bei den betroffenen Firmen, Daten, Telefonnummern und Dienstzeiten, Dokumente enthalten. Das ITZ Bund ist Landesbehörden und arbeitet selbst mit

Zum Artikel: "Hive" - Weltweit agieren

### Hackerangriff auf Batteriehersteller Varta

14. Februar 2024, 15:30 Uhr | Lesedzeit: 2 min | Kommentare



Die Produktion des Konzerns aus Baden-Württemberg steht an allen fünf Standorten still. Für die ohnehin kriselnde Firma kommt das zur Unzeit.

## FRAGEN & ANTWORTEN BSI-LAGEBERICHT 2023

# Die Bedrohung in Deutschlands Cyberraum ist "so hoch wie nie zuvor"

Donnerstag, 11. Mai 2023

Newsletter Podcasts Club ePaper Archiv Shop Jobs

Handelsblatt  
4 Wochen 1 € 39,99 €  
Jetzt testen

Handelsblatt

MEINE NEWS | HOME POLITIK UNTERNEHMEN TECHNOLOGIE FINANZEN MOBILITÄT KARRIERE ARTS & STYLE MEINUNG VIDEO SERVICE

Handelsblatt > DPA > Cyberangriff auf Krankenkassen-Dienstleister

Suchbegriff, WKN, ISIN

## Cyberangriff auf Krankenkassen-Dienstleister

ESSEN (dpa-AFX) -Ein IT-Dienstleister zahlreicher gesetzlicher Krankenkassen in Deutschland musste aus Sicherheitsgründen seine Systeme herunterfahren und vom n. "Bitmark wehrt derzeit eine Cyberattacke e das Unternehmen am Donnerstag auf einer geschalteten Website des Unternehmens. Der auch Auswirkungen auf das Tagesgeschäft bei gesetzlichen Krankenkassen, teilte die Firma it Sitz in Essen mit. Es komme zu Störungen und nktionen. Derzeit seien aber keine Daten von r Versicherungen betroffen. Zunächst hatte die ie über die Cyberattacke auf Bitmark berichtet.

NW+

### Komplettes Computersystem in Bielefelder Klinik lahmgelegt: Krisenstab eingerichtet

In der Nacht ist eine Taskforce gebildet und das Bundeskriminalamt informiert worden. Betroffen sind auch Krankenhäuser in den Kreisen Herford und Gütersloh.

36 Uhr | Kommentieren | Jetzt teilen

# Es kann jeden treffen!

Und dann...?

# ... stellen sich die folgenden Fragen

## Wie gut greifen Maßnahmen?

Um Auswirkungen auf das Unternehmen zu verhindern?

## Wie kann man Auswirkungen einschränken?

Auf bestimmte Bereiche/ einzelne Computer/ Services

→ Maßnahmen im Umfeld „Erkennung und Reaktion“ reichen alleine nicht aus, um eine angemessene Informationssicherheit zu gewährleisten!



# 03 Systemhärtung als Schutzbaustein

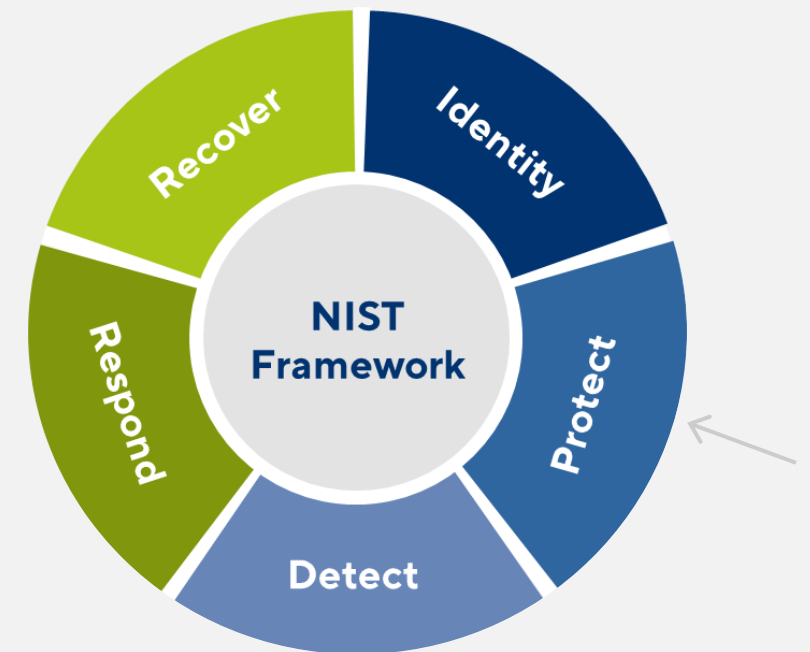


# Systemhärtung – Mehrwerte

Als Systemhärtung oder Härtung bezeichnet man die sichere Konfiguration von IT-Systemen.

## Mehrwerte

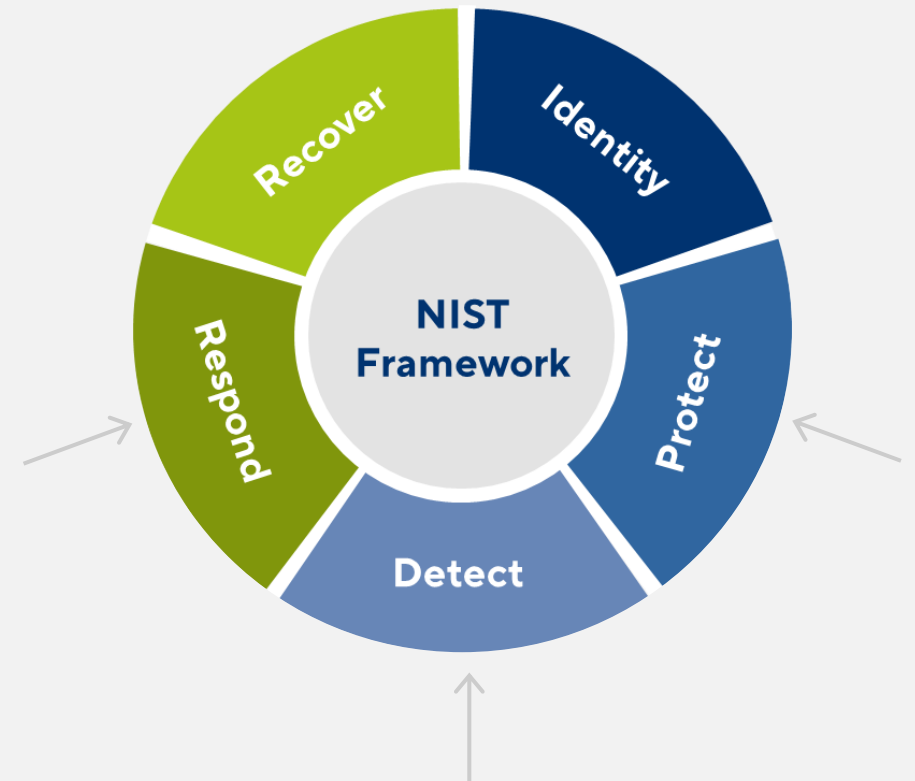
- ✔ Dauerhafte **Erhöhung** und Kontrolle des **Schutz-Niveaus**
- ✔ **Reduzierung der Wahrscheinlichkeit** eines erfolgreichen Angriffs
- ✔ **Risikominimierung** bei erfolgreichen Angriffen
- ✔ **Verlangsamung** von Schad-Software-Ausbreitung im Fall der Fälle
- ✔ **Einfache Nachweiserzeugung** für Cyber-Versicherungen, Revisoren, Auditoren
- ✔ **Generierung eines Schutz-Niveaus**, das Cyber-Versicherung überhaupt erst möglich macht (ansonsten ggfs. Ablehnung)



# Systemhärtung – Vergleich zu anderen Technologien

Technology	Protect	Detect	Respond
Anti-Malware solutions		X	X
Threat-Intel solutions		X	X
EDR/XDR solutions		X	X
MDR solutions		X	X
Vulnerability scanner		X	
SIEM solutions		X	X (SOC, IM process)
Compromise Assessment		X	X
Hardening	X		
Enforce Administrator	X	X	X (IM process)

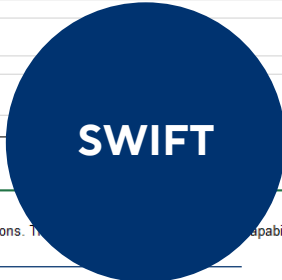
→ **Was macht mehr Sinn?**  
 Eine offene Tür die 24/7 überwacht wird oder eine geschlossene Tür?



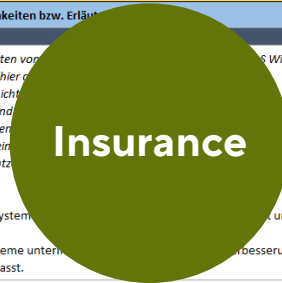


# Vorgaben in Security-Frameworks

2.3 SYSTEM HARDENING	
CONTROL INFORMATION	
<b>CONTROL OBJECTIVE</b> Reduce the cyber attack surface of SWIFT-related components by performing system hardening.	
<b>IN-SCOPE COMPONENTS</b>	<b>RISK DRIVERS</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Operating systems for dedicated and general purpose operator PC and when used jump server</li> <li>Operating systems for SWIFT-related applications (including VM's)</li> <li>Local or remote (hosted and/or operated by a third party) Virtualisation platform (also referred as the hypervisor) hosting SWIFT-related VM's and their management PCs</li> <li>Supporting infrastructure within the secure zone (for example, firewalls, routers)</li> <li>[Advisory A1/A2/A3: Middleware server (such as IBM® MQ server or similar) utilised to exchange with SWIFT-related components]</li> <li>[Advisory A4: Customer connector]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Excess attack surface</li> <li>Exploitation of insecure system configuration</li> </ul>
<b>CONTROL STATEMENT</b> Security hardening is conducted on all in-scope components.	
<b>CONTROL CONTEXT</b> System hardening applies the security concept of "least privilege" to a system by disabling features and services that are not required for normal system operations. It also involves the identification of capabilities, features, and protocols that a malicious person may use during an attack.	



Risikocheck 4 (von 10)		
Nr.	Frage	Antwortmöglichkeiten bzw. Erläuterungen
Basics		
1	Existieren Richtlinien bzw. Vorgaben für eine sichere Konfiguration (Härtung) von Servern und Endgeräten (einschließlich mobile Endgeräten)?	<p>Handlungsempfehlungen für das Konfigurieren und Härten von IT-Systemen (z.B. Win10) sollten den folgenden Grundprinzipien der IT-Sicherheit folgen (hier nur die ersten drei aufgelistet):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verringerung der Angriffsfläche durch Deaktivierung nicht benötigter Funktionen und Dienste</li> <li>Verbesserung des Datenschutzes, indem Funktionen und Dienste deaktiviert werden und Informationen an den Hersteller unterbunden werden</li> <li>Erzwingen von sinnvollen Standardeinstellungen, um eine Reduzierung von Auswahlmöglichkeiten durch den Benutzer zu erreichen</li> </ul> <p>1 - Die eingesetzten IT-Systeme werden nicht gehärtet.                  2 - Für IT-Systeme erfolgt nur eine initiale Härtung.                  3 - Eine initiale Härtung ist erfolgt. Die Härtung der IT-Systeme erfolgt auf neuen Systemen angewandt.                  4 - wie 3, plus: Die Vorgaben für die Härtung der IT-Systeme unternehmensspezifisch und werden an neue technische Gegebenheiten angepasst.</p>



- 5.2. Das Unternehmen hat auf Basis der Informationssicherheitsleitlinie und Informationssicherheitsrichtlinien angemessene, dem Stand der Technik entsprechende, operative Informationssicherheitsmaßnahmen und Prozesse zu implementieren.
- Informationssicherheitsmaßnahmen und -prozesse berücksichtigen u. a.:
- Schwachstellenmanagement zur Erkennung, Bewertung, Behandlung und Dokumentation von Schwachstellen,
  - Segmentierung und Kontrolle des Netzwerks (einschließlich Richtlinienkonformität der Endgeräte),
  - sichere Konfiguration von IT-Systemen (Härtung),
  - Verschlüsselung von Daten bei Speicherung und Übertragung gemäß Schutzbedarf,
  - mehrstufigen Schutz der IT-Systeme gemäß Schutzbedarf (z. B. vor Datenverlust, Manipulation, Verfügbarkeitsangriffen oder vor nicht autorisiertem Zugriff),
  - Perimeterschutz von z. B. Liegenschaften, Rechenzentren und anderen sensiblen Bereichen.



8.9 Configuration management			
Control type	Information security properties	Control activities	Security domains
#Preventive	#Confidentiality #Integrity #Availability	Configuration	#Protection

**Control**  
Configurations, including security configurations, of hardware, software, services and networks should be established, documented, implemented, monitored and reviewed.

**Purpose**  
To ensure hardware, software, services and network settings, and configuration is not altered by unauthorized persons.

**Managing configurations**  
Established configurations of hardware, software, services and networks should be recorded and a log should be maintained of all configuration changes. These records should be securely stored. This can be achieved in various ways, such as configuration databases or configuration templates.  
Changes to configurations should follow the change management process (see 8.32).



## SiSyPHuS Win10: Studie zu Systemaufbau, Protokollierung, Härtung und Sicherheitsfunktionen in Windows 10



Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik



# Vorgaben in Security-Frameworks: CIS, BSI, TeleTrust



## CIS Control 5: Secure Configuration for Hardware and Software on Mobile Devices, Laptops, Workstations, and Servers

5.1 Establish Secure Configurations	●	●	●
5.2 Maintain Secure Images		●	●
5.3 Securely Store Master Images		●	●
5.4 Deploy System Configuration Management Tools		●	●
5.5 Implement Automated Configuration Monitoring Systems		●	●

## 04 Secure Configuration of Enterprise Assets and Software

4.1 Establish and Maintain a Secure Configuration Process	●	●	●
4.2 Establish and Maintain a Secure Configuration Process for Network Infrastructure	●	●	●
4.3 Configure Automatic Session Locking on Enterprise Assets	●	●	●
4.4 Implement and Manage a Firewall on Servers	●	●	●
4.5 Implement and Manage a Firewall on End-User Devices	●	●	●
4.6 Securely Manage Enterprise Assets and Software	●	●	●
4.7 Manage Default Accounts on Enterprise Assets and Software	●	●	●
4.8 Uninstall or Disable Unnecessary Services on Enterprise Assets and Software		●	●
4.9 Configure Trusted DNS Servers on Enterprise Assets		●	●
4.10 Enforce Automatic Device Lockout on Portable End-User Devices		●	●
4.11 Enforce Remote Wipe Capability on Portable End-User Devices		●	●
4.12 Separate Enterprise Workspaces on Mobile End-User Devices			●



### SYS.1.1.A11 Festlegung einer Sicherheitsrichtlinie für Server (S)

Ausgehend von der allgemeinen Sicherheitsrichtlinie der Institution SOLLTEN die Anforderungen an Server in einer separaten Sicherheitsrichtlinie konkretisiert werden. Diese Richtlinie SOLLTE allen Administratoren und anderen Personen, die an der Beschaffung und dem Betrieb der Server beteiligt sind, bekannt und Grundlage für deren Arbeit sein. Die Umsetzung der in der Richtlinie geforderten Inhalte SOLLTE regelmäßig überprüft und die Ergebnisse SOLLTEN sinnvoll dokumentiert werden.

### SYS.1.1.A6 Deaktivierung nicht benötigter Dienste (B)

Alle nicht benötigten Dienste und Anwendungen MÜSSEN deaktiviert oder deinstalliert werden, vor allem Netzdienste. Auch alle nicht benötigten Funktionen in der Firmware MÜSSEN deaktiviert werden. Auf Servern SOLLTE der Speicherplatz für die einzelnen Benutzer, aber auch für Anwendungen, geeignet beschränkt werden.

### SYS.1.2.2.A3 Sichere Konfiguration von Windows Server 2019 (B)

Mehrere wesentliche Funktionen bzw. Rollen SOLLTEN NICHT durch einen einzigen Server erfüllt, sondern geeignet aufgeteilt werden. Vor Inbetriebnahme SOLLTE das System grundlegend gehärtet werden. Alle sicherheitsrelevanten Einstellungen SOLLTEN bedarfsgerecht konfiguriert, getestet und regelmäßig überprüft werden. Dafür SOLLTEN Sicherheitsrichtlinien, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Betriebssystemherstellers und des voreingestellten Standardverhaltens, konfiguriert werden, sofern das Standardverhalten nicht anderen Anforderungen aus dem IT-Grundschutz oder der Institution widerspricht. Die Entscheidungen SOLLTEN dokumentiert und begründet werden. Sicherheitsrichtlinien SOLLTEN in jedem Fall gesetzt werden, auch dann, wenn das voreingestellte Standardverhalten dadurch nicht verändert wird.



- 3.2.10 Layer 2 encryption.....
- 3.2.11 Cloud-based data exchange .....
- 3.2.12 Data storage in the cloud .....
- 3.2.13 Use of mobile voice and data services .....
- 3.2.14 Communication through instant messenger .....
- 3.2.15 Mobile Device Management.....
- 3.2.16 Router security .....
- 3.2.17 Network monitoring using Intrusion Detectio.....
- 3.2.18 Web traffic protection .....
- 3.2.19 Web application protection.....
- 3.2.20 Remote network access/ remote maintenanc.....
- 3.2.21 Server hardening.....
- 3.2.22 Endpoint Detection & Response Platform....
- 3.2.23 Using internet with web isolation.....
- 3.2.24 Attack detection and analysis (SIEM) .....
- 3.2.25 Confidential computing.....
- 3.2.26 Sandboxing for malicious code analysis .....
- 3.2.27 Cyber threat intelligence .....
- 3.2.28 Securing administrative IT systems .....
- 3.2.29 Monitoring of Directory Services and Identit.....

# Vorgaben in Security-Frameworks: ISO 27001:2022

<b>8</b>	<b>Technological controls</b>	<b>81</b>
8.1	User endpoint devices	81
8.2	Privileged access rights	83
8.3	Information access restriction	84
8.4	Access to source code	86
8.5	Secure authentication	87
8.6	Capacity management	89
8.7	Protection against malware	90
8.8	Management of technical vulnerabilities	92
8.9	Configuration management	95
8.10	Information deletion	97
8.11	Data masking	98
8.12	Data leakage prevention	100
8.13	Information backup	101
8.14	Redundancy of information processing facilities	102
8.15	Logging	103
8.16	Monitoring activities	106
8.17	Clock synchronization	108
8.18	Use of privileged utility programs	109
8.19	Installation of software on operational systems	110
8.20	Networks security	111
8.21	Security of network services	112
8.22	Segregation of networks	113
8.23	Web filtering	114
8.24	Use of cryptography	115
8.25	Secure development life cycle	117
8.26	Application security requirements	118
8.27	Secure system architecture and engineering principles	120
8.28	Secure coding	122
8.29	Security testing in development and acceptance	124
8.30	Outsourced development	126
8.31	Separation of development, test and production environments	127
8.32	Change management	128
8.33	Test information	129

## 8.9 Configuration management

Control type	Information security properties	Cybersecurity concepts	Operational capabilities	Security domains
#Preventive	#Confidentiality #Integrity #Availability	#Protect	#Secure_configuration	#Protection

### Control

Configurations, including security configurations, of hardware and software shall be established, documented, implemented, monitored and reviewed.

### Purpose

To ensure hardware, software, services and networks function as intended, settings, and configuration is not altered by unauthorized or unintended actions.

### Standard templates

Standard templates for the secure configuration of hardware and software shall be defined:

- a) using public security organization standards
- b) considering the specific requirements of the organization

### Managing configurations

Established configurations of hardware and software shall be maintained and updated. Changes to configurations should be achieved in various ways, such as configuration databases or configuration templates.

Changes to configurations should follow the change management process (see 8.32).

### Monitoring configurations

Configurations should be monitored with a comprehensive set of system management tools (e.g. maintenance utilities, remote support, enterprise management tools, backup and restore software) and should be reviewed on a regular basis to verify configuration settings, evaluate password strengths and assess activities performed. Actual configurations can be compared with the defined target templates. Any deviations should be addressed, either by automatic enforcement of the defined target configuration or by manual analysis of the deviation followed by corrective actions.

### Other information

Documentation for systems often records details about the configuration of both hardware and software.

System hardening is a typical part of configuration management.

Configuration management can be integrated with asset management processes and associated tooling.

Automation is usually more effective to manage security configuration (e.g. using infrastructure as code).

Configuration templates and targets can be confidential information and should be protected from unauthorized access accordingly.

# Vorgaben in Security-Frameworks: BSI IT-Grundschutz

## Die essentielle Erkenntnis: Ohne Systemhärtung geht es nicht mehr

In der neuen Edition des BSI IT-Grundschutzes spielt Systemhärtung eine deutlich wichtigere Rolle als bisher. Das zeigt sich zum Beispiel in der Häufigkeit, wie oft die IT-Sicherheitsmaßnahme erwähnt wird. In der 2023er-Fassung werden 55 Mal die Begriffe "härten" oder "Härtung" (und Abwandlungen davon) verwendet. In der Edition 2018 kommen die Worte nur 27 Mal vor.

Die Erwähnung der Maßnahme hat sich also in den letzten Jahren mehr als verdoppelt und findet sich beinahe in jeder Disziplin wieder. Bevor wir auf die Details des neuesten IT-Grundschutz-Kompodiums eingehen, hier eine Zusammenfassung:

- Härtung gilt als geschäftskritische Maßnahme
- Das Kompodium empfiehlt Härtung in verschiedenen Bereichen und Systemen, zum Beispiel bei:
  - Terminal-Servern
  - Virtualisierungsinfrastrukturen
  - Virtuelle Desktops (VDI)
  - Standard-Workstations (Laptops, Notebooks etc.)
  - Datenbank-Management-Systeme
  - Administrations-Servern (Privileged Admin Workstations)
- Härtung wird ebenfalls als dringende Maßnahme nach einem APT-Angriff (Advanced Persistent Thread) empfohlen.
- Um Gefährdungen aus dem Gefährdungskatalog zu mitigieren, ist die Integritätsüberwachung der System-Konfiguration eine effektive Maßnahme.

## Unbefugte Konfigurationsänderungen als Gefährdung

Seit Jahren führt das IT-Grundschutz-Kompodium eine Gefährdung auf, die zukünftig hoffentlich mehr Beachtung findet: die unberechtigte Nutzung oder Administration von Geräten und Systemen.

In dem BSI-Ratgeber heißt es dazu unter anderem:

*“Ein besonders wichtiger Spezialfall der unberechtigten Nutzung ist die unberechtigte Administration. Wenn unbefugte Personen die Konfiguration oder die Betriebsparameter von Hardware- oder Software-Komponenten ändern, können daraus schwere Schäden resultieren.”*

## Härtung als geschäftskritische Maßnahme

Was als erstes ins Auge fällt: Relativ am Anfang (Kapitel 2.2) verweist das BSI darauf, dass verschiedene Faktoren eine eingeschränkte Verfügbarkeit auslösen können. Neben den "alten Bekannten", zu denen beispielsweise fehlende Redundanzen gehören, führt das Bundesamt in seinem Kompodium inzwischen auch das Thema Härtung als geschäftskritische Basismaßnahme an.

So heißt es:

*“Sind die Betriebsmittel unzureichend redundant ausgelegt, nur eingeschränkt gehärtet oder überlastet, kann hierdurch die Verfügbarkeit eingeschränkt sein.”*

Conclusio: Eine auf Standards basierende Systemhärtung wirkt sich mittel- bis langfristig positiv auf die Verfügbarkeit aus.

[BSI IT-Grundschutz 2023: Was das aktuelle Kompodium zum Thema "Systemhärtung" empfiehlt - FB Pro GmbH \(fb-pro.com\)](https://www.fb-pro.com/)



# Systemhärtung – Standardisiert

## Beispiele für „Fehler“ und Konfigurationspunkte:

- Warum sind die XBOX-Dienste an?
- Warum kann jeder Anwender Drucker-Treiber installieren?
- Warum sind alte Protokolle (SMBv1, RC4, etc.) angeschaltet?
- Warum werden nur „Basisdinge“ protokolliert (Forensik?)
- Passworteinstellungen? Multifaktor-Authentisierung?
- Braucht man Bluetooth und die Kamera überall?
- Müssen Server vom Office-Rechner aus administriert werden?

Id	Task	Message	Status
1.1.6	(L1) Ensure 'Relax minimum password length limits' is set to 'Enabled'	Compliant	True
2.3.1.2	(L1) Ensure 'Accounts: Block Microsoft accounts' is set to 'Users can't add or log on with Microsoft accounts'	Compliant	True
2.3.1.4	(L1) Ensure 'Accounts: Limit local account use of blank passwords to console logon only' is set to 'Enabled'	Compliant	True
2.3.2.1	(L1) Ensure 'Audit: Force audit policy subcategory settings (Windows Vista or later) to override audit policy category settings' is set to 'Enabled'	Compliant	True
2.3.2.2	(L1) Ensure 'Audit: Shut down system immediately if unable to log security audits' is set to 'Disabled'	Compliant	True
2.3.4.1	(L1) Ensure 'Devices: Allowed to format and eject removable media' is set to 'Administrators and Interactive Users'	Compliant	True
2.3.4.2	(L2) Ensure 'Devices: Prevent users from installing printer drivers' is set to 'Enabled'	Compliant	True
2.3.6.1	(L1) Ensure 'Domain member: Digitally encrypt or sign secure channel data (always)' is set to 'Enabled'	Compliant	True
2.3.6.2	(L1) Ensure 'Domain member: Digitally encrypt secure channel data (when possible)' is set to 'Enabled'	Compliant	True
	member: Digitally sign when possible' is set to	Compliant	True
	member: Disable password changes' is set to	Compliant	True
	member: Maximum password age' is set to '30 or	Compliant	True
	member: Require strong	Compliant	True

Current Risk Score on tested System: **Low**

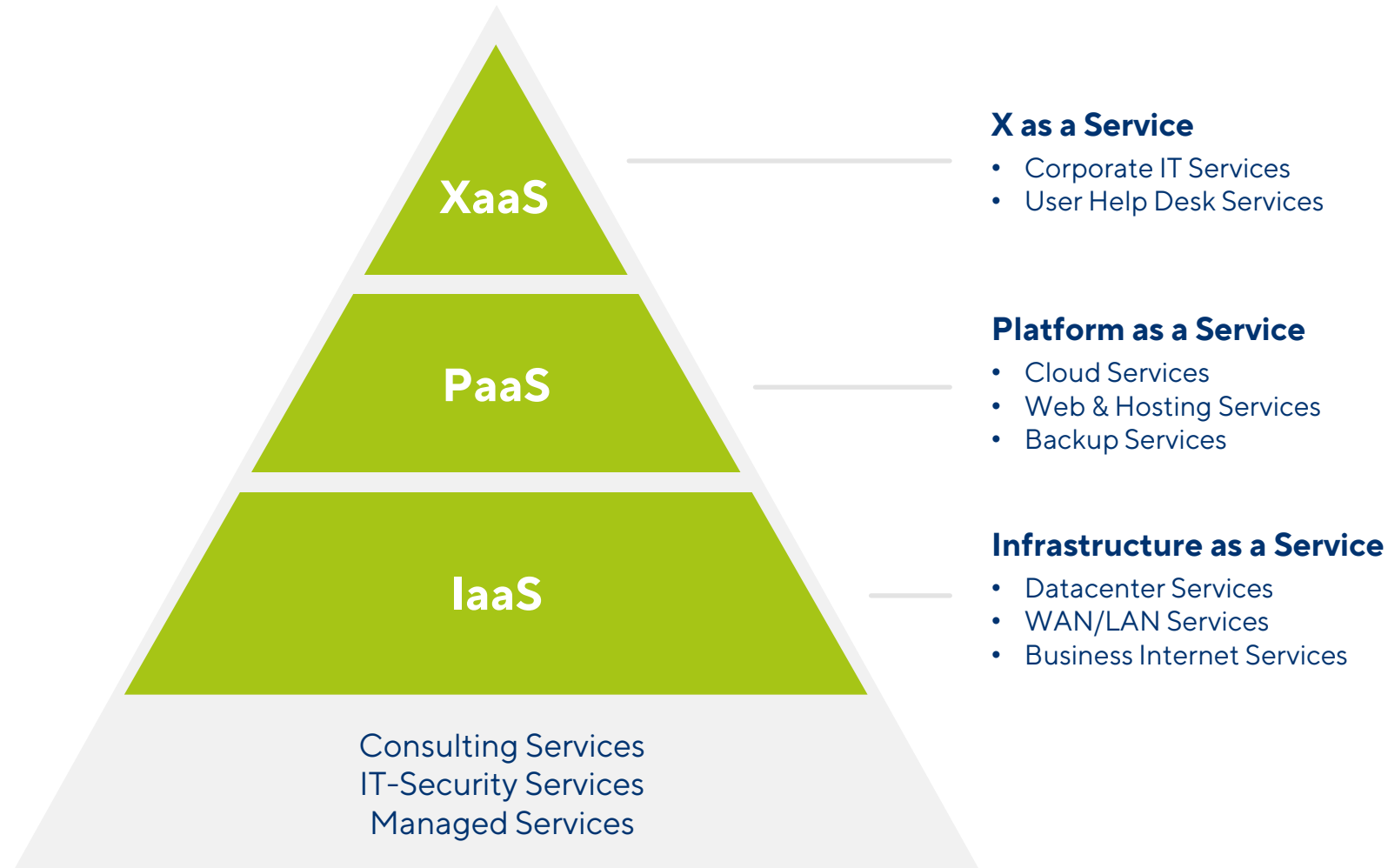
For further information, please head to the tab "Risk Score".

Severity	Critical				
	High				
	Medium				
	Low	●			
		Low	Medium	High	Critical
Quantity					

# 04 TWL-KOM Full-Service-IT



# Unsere Full-Service-IT im Überblick



# Cyber Security Solutions

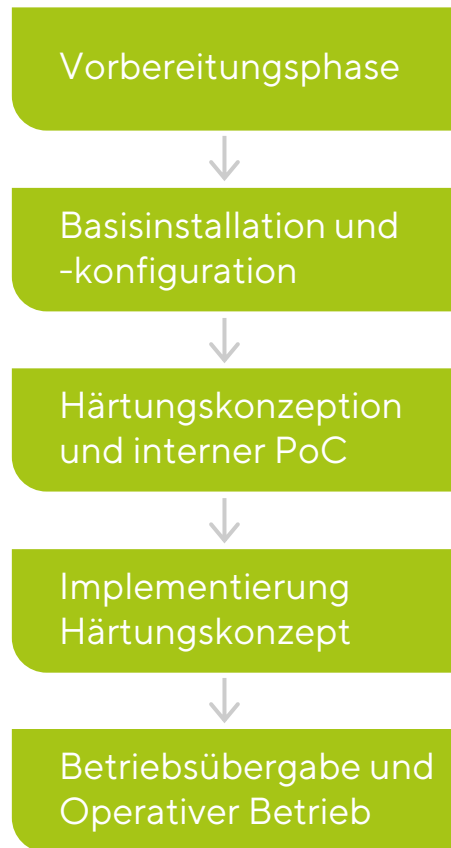
- Security Architecture & Design
- Perimetersecurity
- System Hardening
- Patch Management
- Vulnerability Management
- E-Mail Security
- Mobile Device Management
- Awareness





# Rollout durch TWL-KOM

## TWL-KOM begleitet die 5 Rollout-Phasen



## Vorteile

- ✔ Enge Zusammenarbeit zwischen Hersteller und Consulting
- ✔ Hochgradige Kompetenz im Projektgeschäft
- ✔ Erfahrungswerte im Bereich Systemhärtung
- ✔ Effiziente und saubere Integration in Ihre Umgebung

# Systemhardening-as-a-Service

## Sicherheit

- Hardening als Maßnahme des BSI IT-Grundschutz
- Vorbereitend auf die Anforderungen von NIS II
- Unterstützungsleistungen bei Zertifizierungen

## Vorteile

- ✔ Enge Zusammenarbeit mit dem Hersteller
- ✔ IT-Mitarbeiter des Kunden werden entlastet
- ✔ Erhebung und Verarbeitung KPI
- ✔ Lifecycle und kontinuierliche Optimierung (KVP)
- ✔ Synergien mit weiteren Managed Services
- ✔ Compliance und Rechtssicherheit

# 05 Produkt-Demo



# Produkt-Demo



# Sprechen Sie uns an, wenn Sie...

- sich auf ein **externes Audit (Nachweispflicht)** vorbereiten wollen/müssen.
- die **Angriffsfläche Ihrer IT-Systeme maximal reduzieren** wollen.
- **regulatorische Anforderungen** erfüllen müssen.
- ihr **Haftungsrisiko minimieren**, bzw. reduzieren wollen.
- umfänglich ein **Business Continuity Management planen** (z. B. NIS 2).
- **Schwachstellen** nicht verwaltet, sondern **verringert werden sollen**.
- **nach einem Cyber-Angriff** noch laufende Systeme **maximal absichern** wollen.
- ihre **Cyber-Versicherung** behalten/abschließen wollen.



# 06 Fragen & Antworten



# Vielen Dank!

—> **Kontinuierlich geschützt durch Systemhärtung!**

TWL-KOM GmbH

Donnersbergweg 4

67059 Ludwigshafen

Telefon: 0621 669005 880

E-Mail: [vertrieb@twl-kom.de](mailto:vertrieb@twl-kom.de)

[www.twl-kom.de](http://www.twl-kom.de)

